

350 Meter Zaun und 400 Bachufergehölze gesetzt

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald beging „Tag des Baumes“ mit einer Pflanzaktion in der Nähe von Dauernheim

RANSTADT-DAUERNHEIM (dt). Am Samstag war es wieder einmal soweit. Mit einer gelungenen Pflanzaktion beging die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) Nidda und Umgebung den „Tag des Baumes“. Traditionsgemäß wird schon seit vielen Jahren an diesem Tag gepflanzt. Über 50 Naturfreunde hatten sich eingefunden, um südlich von Dauernheim das frisch abgeböschte Nidda-Ufer zu bepflanzen. Natürliche Uferbefestigung und möglichst baldige Beschattung sind das Ziel dieser SDW-Aktion.

Wie alljährlich zum „Tag des Baumes“ wurde dieses Mal unter anderem auch wieder der Baum des Jahres, nämlich die Silberweide (*Salix alba*), gepflanzt. Idealer Standort für diese Weidenart ist das Bachufer. Der Wasserverband Nidda und die Gemeinde Ranstadt hatten vor Wochen die verkrautete Nidda räumen lassen und dabei gleichzeitig das steil abgebrochene Bachufer angeböschert.

Auf einer Länge von etwa 400 Metern galt es nun durch Bepflanzung mit natürlichem Ufergehölz den frischen Rohboden schnellstmöglichst zu stabilisieren und für baldige Beschattung des Gewässers zu sorgen. Nicht ganz einfach gestaltete sich die Tatsache, daß gerade angrenzend an die Ortslage die richtige Pflanzlinie gefunden werden mußte, um auch in Hochwassersituationen noch ausreichend Gewässerquerschnitt und damit ausreichend Abflußmöglichkeit sicherzustellen.

Für die SDW war dies eine reizvolle Aufgabe, um hier im Interesse der Allgemeinheit erneut einen Beitrag für Natur und Umwelt zu leisten.

„Den Hauptaufwand dieses Arbeitseinsatzes bildete die Montage des Schutzzaunes“, wußten Vorsitzender Wolfgang Eckhardt (Nidda) und sein Stellvertreter Christian Lehmann aus Dauernheim zu berichten. Doch ohne Zaun geht es nicht, wie viele Erfahrungen gezeigt haben. Nachts oder in den Morgenstunden kommt nämlich immer wieder das Rehwild, um die saftigen Knospen abzubeißen oder ihr Gehörn an diesen beim Rehwild sehr beliebten Weichhölzern an der Rinde zu „fegen“. „Wenn dann unsere Anpflanzungen in drei bis fünf Jahren groß genug und damit gesichert sind, werden wir den Schutzzaun so bald als möglich wieder abbauen“, ergänzten SDW-Vorstandsmitglied Gundra Hoeppe und Fachwart Philip Zinn (Dauernheim). Über 350 Meter Zaun waren am Ende gestellt und rund 400 verschiedene Bachufergehölze gesetzt worden.

Zur Belohnung Grillfest

Nach rund dreistündigem Einsatz fanden sich die vielen fleißigen Helfer zu einem kleinen Grillfest an der Dauernheimer Turnhalle ein.

Vorsitzender Wolfgang Eckhardt wies



Über 50 Helfer hatten sich zur Aktion der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald eingefunden. Unter anderem wurden rund 350 Meter Zaun errichtet. Bild: dt

in einer kurzen Ansprache auf die Bedeutung des „Tag des Baumes“ hin, der in diesem Jahr wegen der schon weit vorgeschrittenen Vegetation vorgezogen wurde. Ebenso erläuterte der Vorsitzende die Funktion der Weiden in der Landschaft als Pioniergehölz, Bachufergehölz, Baum der Flußauen oder als Bienenweide. Eckhardt wies auch darauf hin, daß die vielen,

vor etwa 40 Jahren gepflanzten Bastardpappeln nicht den gewünschten Erfolg als ideales Bachufergehölz gebracht, sondern nur zu Nachteilen bei der natürlichen Ufergestaltung geführt hätten. Bürgermeister Erhard Landmann von der Gemeinde Ranstadt lobte den Einsatz der SDW und überreichte zum Lohn eine finanzielle Spende.

NA 14.4.99